

**Gesellschaft:** Vor fünf Jahren ist der Pflegestützpunkt im Kreis Bergstraße entstanden / Drei Mitarbeiterinnen im Landratsamt stehen Hilfesuchenden zur Seite

# Meist wird in der Familie gepflegt

**KREIS BERGSTRASSE:** Auch ein „kleiner Geburtstag“ ist es wert, groß gefeiert zu werden. So wie das fünfjährige Jubiläum des ersten Pflegestützpunktes im Kreis Bergstraße.

Im Juni 2011 nahm der Stützpunkt im Landratsamt in Heppenheim seine Arbeit auf und setzte sich zum Ziel, pflegebedürftige Menschen und deren Familien professionell, kostenlos, trägenneutral und individuell zu beraten und zu versorgen. Das Angebot wurde auf Anhieb so gut angenommen, die Nachfrage nach qualifizierten Informationen zu Pflege- und Hilfsangeboten war so groß, dass das Personal im Vorjahr aufgestockt wurde. Alexandra Löchelt, Nadine Kaiser und Carolin Schwab sind heute Ansprechpartnerinnen für die Hilfesuchenden und wesentlicher Teil des Erfolgsmodells.

Landrat Christian Engelhardt dankte bei der Geburtstagsfeier nicht nur den Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes für deren „wertvolle Arbeit“ und „besondere Fachkompetenz“, sondern auch dem Kooperationspartner des Kreises, den Hessischen Pflege- und Krankenkassen für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Dass der Beratungsbedarf aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen in den kommenden Jahren stark zunehmen wird, steht für ihn außer Frage. Immer mehr junge, aber auch behinderte Menschen und die mittlere Generation benötigen Pflege. Es sei notwendig, die Öffentlichkeitsarbeit künftig zu verstärken, damit Konzept und An-



Der Bergsträßer Pflegestützpunkt im Landratsamt besteht seit fünf Jahren - ein Grund zum Feiern nicht nur für die Mitarbeiterinnen (von links) Alexandra Löchelt, Nadine Kaiser und Carolin Schwab.

**Pflegestützpunkt**  
in gemeinsamer Trägerschaft der  
Pflege- und Krankenkassen und des  
Kreises Bergstraße

Der Pflegestützpunkt hilft bei Fragen rund um Pflege und Versorgung

- Information
- Beratung
- Unterstützung
- Vermittlung
- Koordination

gebot des Stützpunktes noch stärker wahrgenommen und ins Bewusstsein der Menschen gerückt werde. Engelhardt lobte die „umfassende Pflegeandschaft“ im Kreis Bergstraße, die von vielen ehrenamtlich tätigen Personen, aber auch von professionellen Kräften geprägt werde. 75 Prozent der zu pflegenden Patienten würden zu Hause von Angehörigen versorgt. Gerade bei ihnen sei der Informationsbedarf sehr hoch: „Zu unserem familienfreundlichen Kreis gehört die Pflege im heimischen Umfeld ebenso dazu wie die Heimpflege“. Den Stützpunkt bezeichnete er als sinnvolle und

wichtige Ergänzung zu den Seniorberatungsstellen und Teil einer ganzheitlichen Angebotspalette. Dass sich im Bundesgebiet seit der Schaffung gesetzlicher Voraussetzungen im Jahr 2008 mittlerweile 460 vergleichbare Einrichtungen positioniert hätten, zeige wie hoch deren Akzeptanz sei, ergänzte Henning Schiffer von der Techniker Krankenkasse.

Auch die Politik kam bei der Jubiläumfeier in den Räumen des Landratsamtes zu Wort. Für den Bundestagsabgeordneten Dr. Michael Meister (CDU) bedeutet der Pflegestützpunkt „Josgelöst von Einzelinteressen ein Stück Lebensqualität im Kreis Bergstraße“. Anzahl und Anforderungen von Pflegeleistungen seien einer ständigen Veränderung unterworfen. Aufgabe des Gesetzgebers sei es, die notwendigen Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen. Derzeit gebe es allerdings keine Neuigkeiten zu vermelden. Gerade bei Themen wie Nachwuchsmangel und Qualifizierung des Personals bedürfe es einer noch besseren Abstimmung der verschiedenen Angebote.

„Gut gemacht“ lobte Landtagsabgeordneter Norbert Schmitt (SPD) kurz und knapp Konzept und Umsetzung des Stützpunktes. Dass die Mitarbeiterinnen allein im Vorjahr 3200 Kontakte gepflegt und über 830 Einzelfallberatungen durchgeführt hätten, zeige allein schon, dass „sehr viel gute Arbeit geleistet wurde.“

Nach einem Grußwort vom Vorsitzenden des Steuerungsausschusses Pflegestützpunkte, Johannes Weber, und Ausführungen der Seniorberater des Kreises über „die gute Netzwerkarbeit“ erläuterte Professor Dr. Löcherbach in einem Festvortrag den Sinn von Pflegestützpunkten anhand von Fakten über den demografischen Wandel und im Hinblick auf den Beratungsschwerpunkt Schwerbehinderung.

Die Stützpunkt-Mitarbeiterinnen Alexandra Löchelt, Nadine Kaiser und Carolin Schwab richteten den Blick in die Zukunft. Geplant sei im kommenden Jahr die Herausgabe einer Infobroschüre sowie eine noch engere und Vernetzung und Kooperation mit bestehenden und zukünftigen Partnern.

● Erreichbar ist der Pflegestützpunkt während der Öffnungszeiten im Landratsamt dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr. Telefonisch steht das Mitarbeiterinnen-Trio von montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr zur Verfügung. Außerdem sind individuelle Terminvereinbarungen zur Beratung an allen Werktagen möglich. Anfragen über das Internet sind zu richten an die pflegestuetzpunkt@kreis-bergstrasse.de

BILD: DIETMAR FUNCK